

A ALLGEMEINES

AR MEDIEN

ARA Pressewesen, Journalismus

Deutschland

1789 - 1806

Antirevolutionär-konservative Publizistik

**11-2 *Antirevolutionär-konservative Publizistik in Deutschland am Ausgang des Alten Reiches* : Johann August Starck (1741 - 1816), Ludwig Adolf Christian von Grolman (1741 - 1809), Friedrich Nicolai (1733 - 1811) / Erich Donnert. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2010. - 344 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-631-61301-6 : EUR 54.80
[#1751]**

Unter dem Titel erwartet der Leser nach den diversen, seit den 1970er Jahren erschienenen Publikationen zur antirevolutionären und konservativen Publizistik in den letzten zwei Jahrzehnten des Alten Reiches eine grundlegende, womöglich die bisherige Forschung resümierende Auseinandersetzung mit der europäischen Gegenbewegung zur zeitgenössischen Aufklärung, wie sie sich insbesondere in verschiedenen Zeitschriften zu Wort meldete und in Deutschland in unterschiedlichen Strömungen in Erscheinung trat. Tatsächlich aber beschränkt sich die hier vorliegende Arbeit auf eine etwa hundert Seiten umfassende Vorstellung der wichtigsten Protagonisten der konservativen Publizistik, ihrer Zeitschriften und sonstigen Publikationen sowie die Darstellung von Auseinandersetzungen, in deren Mittelpunkt Johann August Starck steht, der seit Klaus Epsteins Buch von 1966 (deutsch 1973)¹ als einer derjenigen Persönlichkeiten bekannt ist, die im Jahrzehnt nach der Französischen Revolution in der Zeitschrift *Eudämonia* maßgeblich an der Verbreitung jener Verschwörungstheorie beteiligt war, die als Ursache der welthistorischen Ereignisse im Nachbarland das Wirken der aufgeklärter Philosophen, Publizisten und Schriftsteller sowie der Freimaurer und Illuminaten denunzierte. Auf weiteren 220 Seiten folgt sodann ein auszugsweiser Quellenanhang, der Teile dieser Auseinandersetzungen doku-

¹ *The genesis of German conservatism* / Klaus Epstein. - Princeton : Princeton University Press, 1966. - XII, 733 S. ; gr. 8°. - *Die Ursprünge des Konservatismus in Deutschland* : der Ausgangspunkt: die Herausforderung durch die Französische Revolution 1770 - 1806 / Klaus Epstein. Aus dem Engl. von Johann Zischler. - Berlin : Propyläen-Verlag, 1973. - 846 S.; ; 23 cm. - Einheitssacht.: The genesis of German conservatism <dt.>. - ISBN 3-550-07288-0.

mentiert, nämlich Karl Dietrich Wehrts *Erklärung ...*² sowie Johann August Starcks Erwiderung.³

Die Hälfte des ersten Teils der einleitenden Studie stellt in der Form eines biographischen Lexikons auf jeweils zwei bis vier Druckseiten Leben und Wirken von Friedrich Wilhelm von Schütz, Karl von Eckartshausen, Ernst August Anton von Göchhausen, Johann Georg von Zimmermann, Leopold Alois Hoffmann, Felix Franz Hofstätter, Gottlob Benedikt von Schirach, Andreas Georg Friedrich Rebman, Johann August Starck, Ludwig Adolf Christian von Grolmann und Friedrich Nicolai vor, eingebettet zum Teil in inhaltliche Ausführungen zu „Aufklärung und Freimaurerei in der Krise“ und zum antirevolutionären Geheimbund der Eudämonisten. Eine eingehende Auseinandersetzung mit den vorgestellten Persönlichkeiten, ihrer Weltanschauung und ihrem Werk ist schon wegen des wenigen, dieser Aufgabe zugestandenen Platzes nicht möglich. Der mit den Forschungen vertraute Leser findet wenig Neues, ihm fällt vielmehr auf, daß die Forschungsliteratur - etwa zur Publizistik in Hamburg und Altona, zu Rebmann oder zu Nicolai, auch zur populären Aufklärung - nur sehr unvollständig herangezogen wurde. Vieles hätte man gerne detaillierter diskutiert gesehen, denn ob die Gegenaufklärung wirklich nur „undialektische, polemische und alternativlose Negation der Aufklärung“ war, wie es als eine Art Definition auf der ersten Seite heißt, mag durchaus diskussionswürdig erscheinen, heißt es doch auf derselben Druckseite nur wenige Sätze zuvor, es handele sich bei der Gegenaufklärung um eine höchst heterogene Bewegung, die allerdings das gemeinsame Anliegen in dem Ziel habe, „aufklärerische Ideen, Vorstellungen und Prinzipien herabzuwürdigen, auszuhöhlen, zu verdrehen und gegen ihre Urheber umzukehren“. Das Bestreben der konservativen Publizisten sei darauf gerichtet gewesen, den Aufklärungsprozeß anzuhalten und dessen Resultate rückgängig zu machen (alles S. 9).

Im Mittelpunkt des zweiten Teils der einleitenden Studie stehen unter verschiedenen Publizisten ausgefochtenen Dispute über die Aktivitäten und Schriften des protestantischen Theologen und Freimaurers Johann August Starck, des Gießener Regierungsdirektors Ludwig Adolf Christian von Grolman, des Berliner Aufklärers Friedrich Nicolai sowie der Kurländer Christopher Luther von Dörper und Karl Dietrich Wehrt. 1786 wurde Starck in der *Berlinischen Monatsschrift* des „Kryptokatholizismus“ geziehen, eine für den lutherischen Darmstädter Hofprediger gefährliche Anschuldigung, hatte er doch mit großer Wahrscheinlichkeit einen bis dahin geheim gehaltenen Konfessionswechsel zum Katholizismus 1766 in Paris tatsächlich vollzogen und 1767 in Wismar eine spezielle Form des Tempelordens, das „Klerikat“, gegründet, dessen Anklänge an katholische Kultformen unübersehbar wa-

² *Erklärung an das Publikum wegen eines Briefs den Herrn D. und Oberhofprediger Stark betreffend [...]* ; nebst einigen neuen Erläuterungen über des Herrn O. H. P. Starcks Clericat / Karl Dietrich Wehrt. - Leipzig : Bey Paul Gotthelf Kummer, 1789.

³ *Dokumentierter Anti-Wehrt nebst einer kurzen Abfertigung der drei Berliner und des Herrn Karl von Sacken* / Johann August Starck. - Frankfurt und Leipzig : In der Gräfschen Buchhandlung, 1789.

ren. Starck führte nicht nur einen ergebnislosen Prozeß gegen die Herausgeber der Zeitschrift, sondern ritt 1787 auf 1200 Druckseiten unter dem Titel **Über Kryptokatholicismus, Proselytenmacherey, Jesuitismus, geheime Gesellschaften und besonders die ihm selbst von den Verfassern der Berliner Monatsschrift gemachten Beschuldigungen** auch eine Gegenattacke. Starck vertrat in seinen Artikeln für die **Eudämonia**, besonders aber auch in seinem zweibändigen Werk **Triumph der Philosophie im achtzehnten Jahrhundert** als entschiedener Gegner auch der theologischen Aufklärung die Auffassung, die eigentlichen Ursachen für die Eruptionen in Frankreich seien in Deutschland zu suchen, stellte er doch 400 Seiten seines Werkes der Entwicklung der Aufklärung von Leibniz, Thomasius und Wolff bis zu Nicolais **Neuer deutscher Bibliothek** zur Verfügung. Im Mittelpunkt seiner Verschwörungstheorie steht der Illuminatenorden. Mit zahlreichen Schriften bemühten sich Starcks Gegner um die öffentliche Diskreditierung ihres publizistischen Kontrahenten. Die beiden hier abgedruckten Schriften werfen zusätzlich Licht auf diese Auseinandersetzung, in die sich auch Elisa von der Recke verwickeln ließ.

Holger Böning

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz336697961rez-1.pdf>